

Naturdenkmäler im Odenwald – Eichen am Wegesrand

Eine Rundwanderung im Ohrnbachtal

Wir möchten Sie einladen zu einer Rundwanderung, vorbei an zwei herausragenden Naturdenkmälern (ND) und geschichtsträchtigen Plätzen.

Wir starten die Wanderung am Naturparkplatz „Ohrnbachtal“. Autos können am Gasthaus „Ohrnbachtal“ geparkt werden. Wir überqueren die Landesstraße und folgen der Markierung 3 (gelb) das „Futtertal“ erst gemächlich, später steil ansteigend aufwärts. Achtung! Durch zurzeit stattfindende Forstarbeiten ist der Weg bei Regen schlammig und die Markierungen sind aufmerksam zu verfolgen.



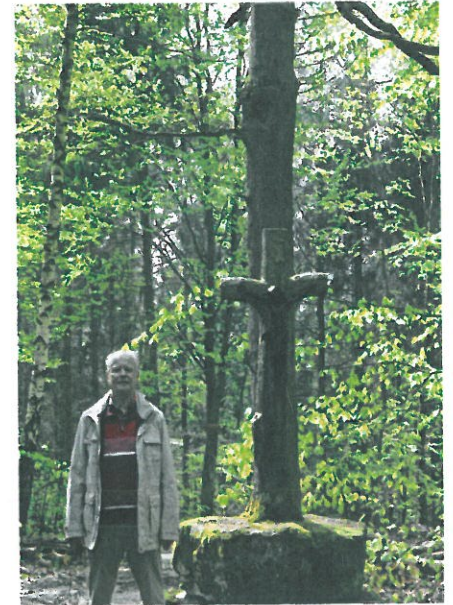
Die Lauseiche: Lauschen oder laudamus?

Wir erreichen den Rastplatz „Lauseiche“. Der einst mächtige zirka 300 Jahre alte Baum wurde vor einigen Jahren saniert und fristet heute ein eher klägliches Dasein. Die Namensgebung ist nicht eindeutig. Es gibt zwei Versionen: Früher soll an dieser Stelle ein Lausch – und Beobachtungsposten gewesen sein und der Baum „Lauscheiche“ genannt worden sein. Die zweite Version bezieht sich auf Pilger, die auf ihrer Wallfahrt zum Kloster Engelberg nach dem steilen Aufstieg aus dem Ohrnbachtal „Te deum laudamus“ gesungen haben, wobei sich „laudamus“ zu „laus“ verkürzt hat.

Wir wandern gemächlich die breite Forststrasse mit der Markierung V (gelb) am Kulturdenkmal „Römerschanze“ vorbei. Diese 50 x 60 m große Wallanlage ist kein Überbleibsel

der Römer, sondern eine Fliehburg des frühen Mittelalters. Nach einer Weile stoßen wir auf das „Rote Bild“, ein rot bemalter Bildstock mit einem geschnitzten Madonnenkopf in der Nische. Der Wegweiser zeigt uns den Wanderweg ohne Markierung zur Kreuzeiche. An einem Wegekreuz steht hier eine noch junge Eiche, daneben ein Holzkreuz auf einem Steinsockel. Von dort folgen wir geradeaus der Markierung O1. Der Pfad führt erst steil, später dann leicht abwärts wieder zum Ausgangspunkt zurück.

Alternative: Wer gut zu Fuß ist, kann sich auch an der Kreuzeiche mit der Markierung O1 nach links wenden und läuft auf einer breiten Forststrasse oberhalb des Ohrnbachtals entlang. Später geht es abwärts, durch Wiesenthal hindurch und auf der anderen Seite des Ohrnbachtals durch den Wald zurück zum Gasthof „Ohrnbachtal“.



Länge: ca. 6,0 km / Alternative: 8,0 km
Anspruch: mittel

Alexander Mohr und Rainer Märker

